



Ziele und Struktur

Die Strategie von ELAN ist im Kontext der vorangegangenen Förderung Mehrwertinfrastrukturen zu betrachten, mit der die medientechnischen Voraussetzungen an den Standorten verbessert wurden. Politisch stützt sich ELAN auch auf den Bologna-Prozess und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Hochschulen.

ELAN (ELAN-Konzept) verfolgt einen Weg zwischen dem zentralen Ansatz der virtuellen Hochschule Bayern und dem dezentralen Ansatz aus Nordrhein-Westfalen und weist drei Alleinstellungsmerkmale auf:

Durch eine landesweite Vernetzung E-Learning-interessierter Hochschulen und Akteure als offenes Angebot wird innerhalb von ELAN eine erfolgreiche Kommunikation und Zusammenarbeit auf vielen Ebenen erreicht. Außerhalb von ELAN gibt es einen Austausch von Informationen durch die Multimedia-Ansprechpartner der niedersächsischen Hochschulen.

Die ursprünglich geplante Dreistufigkeit von Netz-Piloten, -Trägern und -Partnern des Netzwerkes mit einer wohldefinierten Hierarchisierung auf der Basis gemeinsamer organisatorischer Prinzipien sowie eines technischen Portals wurde bisher nur teilweise umgesetzt. Aufgrund von Mittelkürzungen wurde statt der Dreistufigkeit nur die Stufe ELAN-Piloten und ein geringer Teil der Stufe ELAN-Partner aufgebaut.

Die drei Piloten stellen erfolgreiche Partnerschaften von Hochschulverbänden dar. Mit der Einführung der ELAN-Gesamtprojektleitung, den Projektkoordinatoren, von Schwerpunkten und Teilprojekten sowie Standort übergreifenden Arbeitsgruppen wurden klare Organisationsstrukturen geschaffen. Trotz der klaren Festlegung im ELAN-Konzept und der Ausschreibung ELAN I wurde bisher kein zentrales Informationssystem oder ein einheitliches, gemeinsames Portal geschaffen.

Die internationale Vernetzung wird über das vom Learning Lab Lower Saxony (L3S) koordinierte EU-Exzellenznetzwerk "ProLearn" unterstützt. Daneben betreiben viele ELAN Piloten selbständig Kontakte, die über die Landesgrenze hinausreichen und teilweise auch internationale Partner einbeziehen.

Im ELAN gibt es sowohl bestehende vertikale Hochschulstrukturen angefangen vom Land als Träger, über die Hochschulleitungen, die Piloten (Lenkungskreise) bis hin zu den einzelnen an ELAN beteiligten Einrichtungen, als auch eine horizontale Organisationsstruktur quer zu den einzelnen Standorten und realisiert durch ELAN-Management Board, Projektkoordinatorenkreis, Arbeitsgruppen und allgemeine Förderstruktur von ELAN. Das Zusammenwirken erfolgt paritätisch zu den Standorten.

Hauptakteure beim Aufbau des ELAN sind die drei Piloten, die aufgrund einer landesweiten Ausschreibung und einer Bewertung durch externe Gutachter im Jahr 2002 ausgewählt wurden.

- Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg / Universität Osnabrück ("epolos")
- Universität Hannover / Medizinische Hochschule Hannover / Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

- Georg August-Universität Göttingen / Technische Universität Clausthal.

Die Hochschulleitungen sind in Bezug auf ihre Multimedia-Verpflichtungen in den Gesamtprozess einbezogen worden. Die Bedeutung für eine Profilbildung der Hochschulen wird zunehmend erkannt. Die E-Learning-Strategien der Piloten wurden dafür mit den Hochschulleitungen abgestimmt. Die Verpflichtung der Hochschulen der Piloten zum Einsatz von E-Learning soll in Zielvereinbarungen mit dem Land eingehen. Die nachhaltige Finanzierung der Einrichtungen wurde von den Hochschulleitungen zugesichert.

Die Gesamtprojektleitung der ELAN-Initiative wurde im September 2002 eingerichtet und liegt in den Händen des sogenannten ELAN-Management Board, dessen Mitglieder Vertreter aus den Hochschulstandorten der drei Piloten sind. Das Management Board hat 2003 pilot- und standortübergreifende Arbeitsgruppen eingerichtet, deren Ergebnisse dem Management Board bei der Entscheidungsfindung Hilfe bieten. Themengebiete für die Arbeitsgruppen sind z.B. Metadaten, Authentifizierung, Archivierung, Lernplattformen, Multimediatechnik, Geschäftsmodelle & Weiterbildung oder Didaktik & Usability. Das ELAN Management Board (MB) trifft sich mehrmals im Jahr für pilotübergreifende Entscheidungsprozesse.

Als Aufsichts- und Evaluationsgremium wurde vom Ministerium der ELAN-Beirat eingerichtet, dem Vertreter von Hochschulen anderer Bundesländer sowie vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur als unabhängige Gutachter angehören. Der ELAN-Beirat, das Management Board und der Strategische Beraterkreis Multimedia (SBMM) werden bei der Umsetzung des ELAN-Konzepts durch das SBMM-Büro administrativ unterstützt.

Die Projektkoordinatoren treffen sich mindestens einmal monatlich zu Arbeitssitzungen, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Ihren institutseigenen Aufgaben nehmen Sie die Vorgaben der Gesamtprojektleitung auf und sorgen für deren Umsetzung. Pilotübergreifende Aspekte werden diskutiert, Aufgaben an Mitarbeiter delegiert und Ergebnisse für ELAN zusammengetragen. Die Projektkoordinatoren sind Ansprechpartner für die Arbeit in dem jeweiligen Piloten.

Zu Querschnittsthemen gibt es verschiedene ELAN-Arbeitsgruppen, die selbstständig oder auf Anregung Themen wie z.B. Metadaten, Multimedia-Technik, Didaktik bearbeiten. Mehrmals im Jahr finden als "Rückkopplungsebene mit der Basis" die ELAN-Infotreffen statt. Die Teilnehmer sind Vertreter aus ELAN-Arbeitsgruppen sowie auch Bibliotheken und Rechenzentren. Nach Bedarf kann eine spezielle Ad hoc Gruppe aus ELAN-Mitarbeitern gebildet werden, die auftragsbezogen und zeitlich befristet Themen für die Projektkoordinatoren erarbeitet.

Die zweite Ausschreibung im Rahmen des E-Learning Academic Network, die am 17.12.2002 vorgestellt wurde und potenzielle Partnerhochschulen zur Antragstellung auffordert, wurde aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen (Hochschulstrukturkonzept) modifiziert. Die Umsetzung erfolgt überwiegend ab Ende 2004. Auf der Basis des ELAN-Konzepts sollen die Partner im ELAN-Netzwerk gezielt landesweit nutzbare Content-Module entwickeln, die in der von den Piloten etablierten Infrastruktur vorgehalten werden. Ziel ist die systematische, breitenwirksame Ergänzung der von den Piloten bereitgestellten Lehr-/Lernmodule und Services im Kontext einer hochschulübergreifenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der Ausschreibung ELAN-Partner sind in 2003 erst wenigen Partnern kleinere Teilbeträge zur Verfügung gestellt worden.

Im September 2004 erfolgte die Evaluation des bis dahin erreichten Gesamtstandes der Förderinitiative durch den ELAN-Beirat. Das Ergebnis wurde für die Folgeförderung ELAN II berücksichtigt.